

Einfache Anfrage Müller-St.Gallen**«Staatliche Rolle im Umgang mit Prostitution und der Organisation «Maria Magdalena»**

Die Organisation «Maria Magdalena» fungiert im Kanton St.Gallen als Anlaufstelle für Frauen in der Prostitution. Sie ist auf der offiziellen Webseite des Kantons präsent und wirbt dort aktiv für Spenden zugunsten eines Nothilfefonds. Zudem werden auf der Website entsprechende Businesspläne angeboten – was den Eindruck erweckt, dass der Kanton Frauen in der Prostitution auch bei der Erstellung solcher Pläne unterstützt.

Ich bitte die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Ist es Aufgabe des Staates, im Bereich der Prostitution über den Schutz der Gesundheit hinaus weitere Unterstützungsleistungen anzubieten?
2. Bietet der Kanton auch in anderen Branchen – beispielsweise in der Reinigung, Landwirtschaft oder im Baugewerbe – wirtschaftliche Beratung oder Unterstützung bei der Erstellung von Businessplänen an? Wenn nein: Aus welchem Grund erfolgt dies im Bereich Prostitution?
3. Wie begründet die Regierung, dass über die Plattform von «Maria Magdalena» kantonal unterstützte Spendenaktionen für Prostituierte durchgeführt werden und haben auch andere Organisationen Zugang zu solchen öffentlich unterstützten Spendenaufrufen?
4. Ist der Regierung bekannt, dass «Maria Magdalena» auf ihrer offiziellen Plattform mit dem Symbol des roten Regenschirms eine klare politische Position zugunsten der Aussage «Sexarbeit ist Arbeit» vertritt?
5. Wie stellt die Regierung sicher, dass ihre Unterstützungsleistungen im Bereich der Prostitution nicht als aktive Förderung dieses Gewerbes verstanden werden – insbesondere im Hinblick auf das staatliche Neutralitätsgebot und das Gleichbehandlungsprinzip gegenüber anderen Berufsgruppen?»

10. August 2025

Müller-St.Gallen